

Stand: 30.01.2026 12:29:04

## Vorgangsmappe für die Drucksache 19/9052

"Der Fußball ist sicher – Schluss mit Populismus, Ja zu Fankultur und Fanprojekten"

---

### Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/9052 vom 27.11.2025
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/9797 des KI vom 03.12.2025



## **Antrag**

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Maximilian Deisenhofer, Gülsären Demirel, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Benjamin Adjei, Andreas Birzele, Cemal Bozoğlu, Toni Schuberl, Florian Siekmann und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Der Fußball ist sicher – Schluss mit Populismus, Ja zu Fankultur und Fanprojekten**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass sich die Sicherheitslage in bayerischen Fußballstadien über Jahre hinweg auf einem stabilen Niveau befindet (siehe Drs. 19/1981). Bundesweit reduzierte sich 2024/2025 die Zahl der eingeleiteten Strafverfahren laut Jahresbericht der Zentralen Informationsstelle Sporteinsätze (ZIS) in den oberen drei Ligen sogar deutlich, obwohl zeitgleich deutlich mehr Menschen die Stadien besuchten.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich im Zuge der Innenministerkonferenz (IMK) vom 3. bis 5. Dezember 2025 in Bremen gegen weitere Repressalien gegenüber Fußballfans wie beispielsweise personalisierte Eintrittskarten oder eine Verschärfung der Stadionverbotsrichtlinien auszusprechen.

Die Staatsregierung wird weiterhin aufgefordert, vielmehr die wichtige Arbeit der Fanprojekte dauerhaft zu finanzieren und bewährte Dialogformate wie die Stadionallianzen weiter zu stärken und gegebenenfalls weiter auszubauen.

### **Begründung:**

Einseitige Verschärfungen im Umgang gegenüber Fußballfans werden keineswegs von den polizeieigenen Zahlen der ZIS gedeckt. Im Gegenteil: Laut ZIS-Jahresbericht vom 23.10.2025<sup>1</sup> wurden im Zusammenhang mit Spielen der Bundesliga, der 2. Bundesliga und der 3. Liga der Männer 1 107 Menschen verletzt. Das bedeutet einen Rückgang um mehr als 17 Prozent, in der Saison 2023/2024 betrug die Zahl 1 338 verletzte Personen. Auch die Arbeitsbelastung der Polizeibehörden der Länder und des Bundes reduzierte sich wettbewerbsübergreifend im Vergleich zum Vorjahr um knapp 8,8 Prozent. Gleichzeitig stieg die Zahl der Besucherinnen und Besucher über alle Wettbewerbe betrachtet um ca. 4,3 Millionen (ca. 15 Prozent) auf ca. 32,95 Millionen an.

Mit umso größerer Sorge wird seitens der bundesweiten Fan-Netzwerke der eingeleitete Arbeitsprozess „Bund-Länder-offene-Arbeitsgruppe (BLoAG)“ betrachtet, der zu neuen, weitreichenden Sicherheitsmaßnahmen in Bezug auf Fußballspiele führen soll. Zu den bisher publik gewordenen Vorschlägen und Maßnahmen, die auf der IMK in Bremen (3. bis 5. Dezember 2025) beschlossen werden könnten, zählen personalisierte Eintrittskarten oder auch eine Verschärfung der Stadionverbotsrichtlinien. Bei einer Kundgebung am 16. November 2025 in Leipzig haben sich zwischen 15 000 bis 20 000 Demonstrierende aus zum Teil stark rivalisierenden Fanlagern friedlich und einhellig

<sup>1</sup> <https://lzd.polizei.nrw/artikel/zis-jahresbericht>

gegen weitere Repressalien ausgesprochen. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) und die Deutsche Fußball Liga (DFL) stellen in ihrer gemeinsamen Erklärung vom 21.11.2025<sup>2</sup> fest: „Kollektiv wirkende behördliche Maßnahmen, wie sie teilweise von Seiten der Innenpolitik gefordert werden, sind weder mit Blick auf eine Verbesserung der Stadionsicherheit zielführend noch für die vielen Millionen von Fußballfans vermittelbar, die von diesen Maßnahmen betroffen wären. Dies meint ausdrücklich Maßnahmen wie die Reduzierung beziehungsweise Streichung von Kartenkontingenten für Gästefans oder die Verpflichtung zur Personalisierung und damit verbundene Identifizierung beim Einlass.“

Sollte die IMK eine weitere Reduzierung des Polizeiaufgebots rund um Profifußballspiele beabsichtigen, ließe sich dies auch realisieren, ohne Fußballfans unter Generalverdacht zu stellen. Die Absicht muss vielmehr sein, Dialogformate zwischen den Sicherheitsakteuren weiter auszubauen und die lang bewährte Präventionsarbeit der sozialpädagogischen Fanprojekte finanziell zu stärken. Eine entscheidende Rolle kommt den sogenannten Stadionallianzen zu, wie sie seit 2022 an einzelnen Standorten auch in Bayern (z. B. in München und in Regensburg) erprobt werden. Sie verfolgen das Ziel, die Zusammenarbeit von Sicherheitsbehörden, Vereinen und Fanprojekten bei der Organisation und Durchführung von Fußballspielen in den oberen Ligen weiterzuentwickeln, um optimierende Impulse zur Herstellung eines sicheren Stadionerlebnisses zu generieren. Im Zwischenbericht „Stadionallianzen im Fußball“ aus dem Februar 2025 – herausgegeben vom damaligen Bundesministerium des Innern und für Heimat sowie vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft – wird ein äußerst positives Fazit gezogen: „Es ist insofern evident, dass sich die Stadionallianzen zu einem sehr wichtigen Baustein im sicherheitsbezogenen Spieltagsmanagement in Deutschland entwickelt haben. (...) Die bundesweite Einführung von Stadionallianzen wird daher ausdrücklich empfohlen.“

---

<sup>2</sup> <https://www.dfl.de/de/aktuelles/kommission-fans-diskutiert-sicherheit-im-fussball/>



## **Beschlussempfehlung und Bericht**

**des Ausschusses für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport**

**Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher,  
Maximilian Deisenhofer u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
Drs. 19/9052**

**Der Fußball ist sicher – Schluss mit Populismus, Ja zu Fankultur und Fanprojekten**

### **I. Beschlussempfehlung:**

Ablehnung

Berichterstatter: **Maximilian Deisenhofer**  
Mitberichterstatter: **Holger Dremel**

### **II. Bericht:**

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 38. Sitzung am 3. Dezember 2025 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:  
CSU: Ablehnung  
FREIE WÄHLER: Ablehnung  
AfD: Ablehnung  
B90/GRÜ: Zustimmung  
SPD: Ablehnung  
Ablehnung empfohlen.

**Roland Weigert**  
Vorsitzender